

Vorträge in Wien 2012

o □ Freitag, 17. Februar 2012

Thema: Bilinguale Förderung an der Samuel-Heinicke Realschule – Anwendungen und Informationen zum Fachlehrplan DGS (Deutsche Gebärdensprache)

Vortragende:

Jasmin Klohe (gh) Sonderpädagogin mit dem Schwerpunkt Gehörlosenpädagogik Fächer: Deutsch, Kunst, Religion

Julia Schülner (h) Sonderpädagogin mit dem Schwerpunkt Gebärdensprachpädagogik, Sprachheilpädagogik Fächer: Deutsch, Politik, Geschichte

Inhalt: Die Samuel-Heinicke-Schule hat in Bayern Modell Charakter. Jede Klassenstufe an der SHR ist in unterschiedliche Sprachlerngruppen untergliedert. Diese Einteilung ermöglicht den SchülerInnen bestmögliche Förderung. Sie ist die einzige weiterbildende Schule ihrer Art in Bayern und mit dem konsequenten bilingualen Deutsch-DGS-Konzept einzigartig in Deutschland. Gehörlose und hörende LehrerInnen arbeiten Hand in Hand, um beide Sprachen und Kulturen zu repräsentieren und zu vermitteln. Dies wird auch im DGS-Unterricht, für den es einen bayrischen Rahmenlehrplan gibt, forciert.

o □ Freitag, 16. März 2012

Thema: Diskussionsrunde mit Betroffenen und ExpertInnen zum Thema: „Wie sieht die Gehörlosenschule der Zukunft aus?“

Moderation: Dr.in Silvia Kramreiter

DiskussionsteilnehmerInnen:

- Dipl. Päd. Astrid Weidinger (gh) / Sonderschulpädagogin/ Mutter zweier gh Söhne
- Dipl. Päd. Mag.a Sandra Badegruber (h) / Heil- und Sonderpädagogin/ Mutter eines gh. Sohnes
- Dipl.Päd. Rita Gefäll (h) / Gehörlosen- und Schwerhörigenpädagogin/ CODA
- Ing. Lukas Huber (gh)/ Generalsekretär OEGLB/ Vater eines gh Sohnes
- Zecevic Kristian (gh) / Schüler der FS Michelbeuern
- Dr.in Verena Krausneker (h) / Sprachwissenschaftlerin

Inhalt: Erfahrungen und Visionen von Seiten Betroffener, Eltern, PädagogInnen und WissenschaftlerInnen zum Thema Beschulung gehörloser Kinder sollen diskutiert und erörtert werden. Ziel der Veranstaltung ist, unterschiedliche Perspektiven zur Bildung gehörloser Kinder zu beleuchten und für eine konstruktive Zusammenarbeit diesbezüglich zu sensibilisieren und zu mobilisieren.

o □ Freitag, 4. Mai 2012

Thema: Logopädisches Arbeiten mit gehörlosen Familien

Vortragende: LILIAN HINTERNDORFER (Logopädin, Padovan-Therapeutin, Musikerin)

Inhalt: Warum ist Logopädie ein Reizthema für viele Gehörlose und ein Angstthema für viele LogopädInnen?

Welche Ziele verfolgt die Logopädie im gehörlosen Umfeld?

Was können gehörlose selbst Eltern tun, um die Lautsprache ihres Kindes zu unterstützen?

Wozu ist die Hilfe der Logopädie notwendig?

Sind Logopädie und ÖGS ein Widerspruch?

In meinem Vortrag „Logopädisches Arbeiten mit gehörlosen Familien“ versuche ich, Antworten auf diese und einige andere Fragen anzubieten.

o □ Freitag, 22. Juni 2012

Thema: CODA (Children Of Deaf Adults) – Erfahrungen von und mit hörenden Kindern gehörloser Eltern

Vortragende: Sabine Goßner (CODA, Gebärdensprachdolmetscherin, Gründerin der deutschen CODA-Organisation)

Inhalt:

- Was bedeutet Coda?
- Sind Codas wie alle Hörenden?
- Wann haben Codas Probleme?
- Welche Schwierigkeiten haben die gehörlosen/schwerhörigen Eltern?
- Wie kann man Probleme vermeiden?
- Welche Sprache soll man mit dem Kind verwenden?
- Soll das Kind dolmetschen? Ist es für das Kind besser, nie zu dolmetschen? Codas zuhause, bei Hörenden, in der Schule, ..

Achtung: Vortrag findet im WITAF statt (Kleine Pfarrgasse 33, 1020 Wien)

o□ Freitag, 28. September 2012

Thema: Schriftsprachkompetenz gehörloser SchülerInnen – eine österreichische Untersuchung in einer bilingualen Klasse

Vortragende:

- Anna Maria Litschauer, Bakk.phil: Studentin, dzt. Masterstudium MSc Inclusive Education an der Karl-Franzens-Universität Graz
- Dr. Johannes Hennies: Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Lehrinheit Inklusive Pädagogik, Universität Bremen

Inhalt: In der Präsentation wird eine Untersuchung über die Schriftsprachkompetenz gehörloser Kinder in einer integrativ-bilingualen Klasse in Wien vorgestellt, die Anna Litschauer im Rahmen ihrer Bakkalaureatsarbeit durchgeführt hat. Einführend wird Dr. Johannes Hennies über den internationalen Forschungsstand zur Schriftsprachentwicklung gehörloser und schwerhöriger Kinder referieren und dabei auch auf die Ergebnisse der bilingualen Schulversuche in Hamburg und Berlin eingehen. Abschließend wird anhand der unterschiedlichen bilingualen Schulversuche in Österreich und Deutschland über die verschiedenen Wege zur Mehrsprachigkeit gehörloser Kinder reflektiert.

o□ Freitag, 9. November 2012

Thema: Jugendliche und Erwachsene CI-TrägerInnen und ihr Weg zur Gebärdensprache

Vortragende: Diskussionsrunde: Hörbeeinträchtigte Menschen mit Cochlea-Implantat (CI)
Moderation: Drⁱⁿ Silvia Kramreiter

Inhalt:

- Ist die Gebärdensprache für Menschen mit einem Cochlea-Implantat wichtig?
- Wenn ja, warum?
- Welche Vorteile beinhaltet die Gebärdensprache für Menschen mit CI?
- Soll ein Kind mit einem CI die Gebärdensprache lernen?
- Eine bilinguale Bildung für Kinder mit einem CI – warum nicht?
- CI und Gebärdensprache – ein Widerspruch oder eine Bereicherung?

CI-TrägerInnen berichten über ihre eigenen Erfahrungen mit CI und der Gebärdensprache. In einer Diskussionsrunde werden Empfehlungen von betroffenen Menschen erörtert, dokumentiert und diskutiert. Diese Berichte sollen wiederum zur Sensibilisierung im Bereich der Bildung hörbeeinträchtigter Menschen beitragen.

o□ Freitag, 14. Dezember 2012 - Abgesagt

Thema: Brauchen Kinder Grenzen? – Tipps und Anregungen für Eltern hörbeeinträchtigter Kinder

Vortragende: wird noch bekanntgegeben

Inhalt: wird noch bekanntgegeben

Vorträge in Niederösterreich 2012 o Samstag, 23. Juni 2012

Thema: CODA (Children Of Deaf Adults) – Erfahrungen von und mit hörenden Kindern gehörloser Eltern

Vortragende: Sabine Goßner (CODA, Gebärdensprachdolmetscherin, Gründerin der deutschen CODA-Organisation)

Inhalt:

-
- Was bedeutet Coda?
- Sind Codas wie alle Hörenden?
- Wann haben Codas Probleme?
- Welche Schwierigkeiten haben die gehörlosen/schwerhörigen Eltern?
- Wie kann man Probleme vermeiden?
- Welche Sprache soll man mit dem Kind verwenden?
- Soll das Kind dolmetschen? Ist es für das Kind besser, nie zu dolmetschen? Codas zuhause, bei Hörenden, in der Schule, ..

Wo? Landesverband der NÖ Gehörlosenvereine, 3100 St.Pölten, Matthias Corvinus Straße 54, Beginn 15 Uhr

o □ Freitag, 23. November 2012

Thema: Warum ist Gebärdensprache mehr als eine Sprache!

Vortragende: Mag. Christoph Haberl (Psychotherapeut) und Mag^a Drⁱⁿ Silvia Kramreiter (Bildungswissenschaftlerin und Gehörlosenpädagogin im integrativen bilingualen Bereich)

Inhalt: Die Möglichkeiten von Gebärdensprache im Umgang mit und unter Kindern aus der Sicht eines Psychotherapeuten und praktische Beispiele zum Unterricht mit Gebärdensprache in bilingualen integrativen Klassen

Der Vortrag umfasst praktische Beispiele im bilingualen integrativen Unterricht, präsentiert unterschiedliche bilinguale praxisrelevante Modelle und erörtert die grundsätzliche Bedeutung der Gebärdensprache im Umgang mit hörbeeinträchtigten Kindern. Der Inhalt des Vortrages ist sowohl für Betroffene, als auch Experten, wie beispielsweise PädagogInnen, TherapeutInnen, etc. konzipiert.

Wo? Sparkasse Wr. Neustadt, Festsaal 3. Stock, Neunkirchner Straße 4, 2700 Wiener Neustadt

Beginn: 18⁰⁰